

STADE

STREIT UM KRAFTWERKE

 **Grüne: "Stader Politiker sind Industrie-Lobbyisten"**

6. Februar 2010, 06:00 Uhr

Die Diskussionen um Kohlekraftwerke gehen weiter. Dabei greifen die Stader Grünen die anderen Ratsparteien heftig an.

STADE. Reinhard Elfring, Grünen-Vorstandssprecher, sagt: "Aufgabe der Politik ist es, dem Wohl der Stadt und ihrer Bürger zu dienen, statt der Industrie nach dem Mund zu reden." Die meisten Ratspolitiker seien jedoch keine Bürgervertreter, sondern Industrie-Lobbyisten.

Der Energiekonzern GDF Suez hatte am Montag angekündigt, sein Kohlekraftwerk nicht zu errichten (das Abendblatt berichtete). Die Dow und E.on halten hingegen an ihren Projekten fest. Doch niemand brauche diese Kraftwerke, so Elfring. Seine Partei geht davon aus, dass die Kraftwerke nicht realisiert werden. "E.on hat ausreichende Grundlastkapazitäten für die nächsten Jahre, insbesondere nach der drohenden Verlängerung der Betriebslaufzeiten für Atomkraftwerke", so Elfring.

Die Dow benötige zwar preiswerten Strom und Wärme zur Sicherung des Stader Standortes, doch die Wärmeversorgung sei dank des derzeit gebauten Gaskraftwerks gesichert.

Der Strombedarf könnte zudem preiswerter am Markt gedeckt werden, anstatt Milliarden in ein nach ihrer Ansicht überdimensioniertes Kohlekraftwerk zu investieren,

so Elfring. "Wirtschaftliche Überlegungen sollten zu ökologisch sinnvollen Ergebnissen führen."(nd)

